

Greenpeace e. V.
Frau Brigitte Behrens
Geschäftsführerin
Große Elbstr. 39
22767 Hamburg

TYSKLAND

Stockholm, 22. Oktober 2007

Sehr geehrte Frau Behrens,

Herr Josefsson hat Ihren Brief vom 11. Oktober d. J. erhalten und mich gebeten, Ihnen zu danken und an seiner Stelle zu antworten, da er inhaltlich seinem vorangegangenen Schreiben an Sie nichts hinzuzufügen hat.

Insbesondere unterstreicht Herr Josefsson noch einmal seinen Wunsch, das drängende Thema Klimaschutz mit Ihnen öffentlich zu diskutieren.

Wir danken auch, dass Sie in Ihrem Brief zu erkennen geben, dass die Verantwortung für den Einbruch in unser Werk in Boxberg bei Ihnen liegt, und nicht, wie zuerst behauptet, bei den Aktivisten vor Ort. Diese Offenheit ehrt Sie.

Dagegen werden Sie verstehen, dass wir die von Ihnen formulierte Bedingung, Fragen vor einem Dialog schriftlich beantwortet zu bekommen, nicht akzeptieren. Greenpeace ist eine Nichtregierungsorganisation und genießt kein behördliches Auskunftsrecht. Zudem mussten wir leider die Erfahrung machen, dass Ihnen im Vertrauen zur Verfügung gestellte Daten und Unterlagen sinnentstellend und irreführend eingesetzt werden. Dies war zuletzt bei der Präsentation von Vattenfalls Klimakarte im Januar der Fall.

Es bleibt festzustellen, dass Sie der zentrale Frage, die Herr Josefsson Ihnen gestellt hat, ausweichen. Noch einmal: Auch Greenpeace stellt fest, dass über die Mitte des Jahrhunderts hinaus fossile Brennstoffe zur globalen Stromversorgung unverzichtbar sind. Dies ist für jederman in Ihrer Publikation "energy [r]evolution" (S. 41, figure 21) nachzulesen. In Ihrem Szenario wird die Welt 2050 über 10.000 TWh Strom mit fossilen Brennstoffen erzeugen (die gesamte Stromerzeugung Europas liegt heute bei rund 3.000 TWh).

Mit anderen Worten: In Greenpeace' eigenem Szenario wird noch im Jahr 2050 eine Strommenge, vergleichbar mit dem dreifachen Verbrauch von Europa heute, mit fossilen Brennstoffen erzeugt. Rechnet man die Biomasse hinzu, der Sie (wie wir

VATTENFALL AB

ADDRESS TELEPHONE VAT
SE-162 87 Stockholm +46 08 739 50 00 info@vattenfall.se 556036-2138

VISITING ADDRESS PUBLIC COMPANY (publ)
Sturenatan 10 Stockholm www.vattenfall.com

auch) großes Potenzial zutrauen, ist es sogar der vierfache Wert für thermische Kraftwerke.

Vor diesem Hintergrund grenzt Ihre Fundamentalopposition gegen Forschung und Entwicklung im Bereich der CO₂-Abscheidung und damit gegen die Erneuerung des konventionellen Kraftwerksparks an Zynismus. In unseren Augen ist es weder verantwortungsvoll noch nachhaltig, im Jahr 2050 Kohlestrom mit Kraftwerken aus dem vorigen Jahrhundert erzeugen zu wollen.

Es scheint, wir sind uns in manchem einig: Greenpeace wie Vattenfall sehen den Klimawandel als die große Herausforderung des 21. Jahrhunderts – und wir verstehen beide, dass uns Kohle und andere fossile Brennstoffe noch über die Mitte des Jahrhunderts als Übergangstechnologie begleiten werden.

Vattenfalls Antwort auf diese Herausforderung ist bekannt: Unsere Vision ist es, durch Technologieentwicklung, insbesondere im Bereich der CO₂-Abscheidung, eine Erneuerung des Kraftwerksparks, größere Effektivität in der Energieanwendung und massive Investitionen in erneuerbare Energien Treibhausgasemissionen drastisch zu reduzieren. Wir haben diese Position – die wir nachprüfbar mit eigenen Initiativen in Forschung und Entwicklung im Bereich der CCS-Technologie vorantreiben, in zahlreichen eigenen Publikationen präzisiert und einem breiten Publikum zur Diskussion gestellt. Und wir haben Sie wie auch andere NGOs zum Dialog eingeladen.

Wir denken, dass die Öffentlichkeit ein Interesse daran hat, zu erfahren, wo Greenpeace steht und insbesondere, wie Sie den aufgezeigten Widerspruch auflösen. Deshalb möchten wir unseren Vorschlag, unsere Positionen in einem gemeinsamen Symposium zu diskutieren, hiermit gerne wiederholen.

Mit Ihnen glauben wir, dass Berlin dafür der geeignete Ort wäre. In Herrn Josefssons Terminkalender würde sich dafür der 18. Dezember anbieten, was uns hinreichend Zeit ließe, die interessierte Öffentlichkeit einzuladen. Wenn dieses Datum für Sie nicht möglich ist, wäre ich dankbar, wenn Sie mir Alternativtermine vorschlagen könnten.

Mit freundlichen Grüßen



Christopher Eckerberg
Vice President Public Affairs
Vattenfall AB